

Anton und die Hilfsengel

Das ist Anton. Er ist Schutzengel.
Gerade passt er auf die kleine Lena auf,
damit ihr nichts passiert.



»Psst«, sagt da plötzlich jemand. Anton schaut sich um, kann aber niemanden entdecken. »Hallo, hier bin ich«, sagt die Stimme. Sie gehört dem Teddybär, der auf Lenas Kopfkissen sitzt und Anton fröhlich zuwinkt.



»Nanu, wer bist du denn?«,
fragt Anton aufgeregt.
»Ich bin Lenas Teddy«,
antwortet der Teddybär,
»und ich heiÙe Hugo!«



»Freut mich sehr, Dich kennen zu lernen«,
sagt Anton und schüttelt Hugo die Plüschkatze.
»Was macht denn ein Teddybär so?«



»Ich lasse mich lieb haben«, antwortet Hugo.
»Wenn Lena traurig ist, dann darf sie
in mein Plüschfell weinen. Mein Fell trocknet
ja wieder. Und wenn sie schlecht träumt,
dann drückt sie mich ganz fest.
So hat sie weniger Angst.«



»Das ist ja ganz wunderbar«, ruft Anton
und klopft Hugo auf die Schulter.
»Und das ist noch nicht alles!«, tönt es da vom Regal.



»Ich habe mich mal an eine Tischkante geklammert, sonst hätte sich Lena den Kopf daran gestoßen und weh getan«, quietscht der braune Plüschaffe stolz.



»Ich habe mich vor Lena auf den Boden geworfen,
als sie aus dem Bett gefallen ist«, brummt die große gelbe Plüschgiraffe.
»Da ist sie ganz weich gelandet.«



»Ich habe mich mal um Lenas Hals gelegt, als sie Halsschmerzen hatte«,
lispelt die grüne Plüschschlange.
»Das hat ihr geholfen.
Ihr Hals hat nicht mehr wehgetan.«





»Wir helfen auch alle mit!«, rufen da die rot getigerte Plüschkatze, das blaue Känguru, das lila Nilpferd, das weiße Plüschhäschen, der Plüschfrosch und viele andere Kuscheltiere, die sich in Lenas Zimmer tummeln. »Wir alle passen auf Lena auf!«

Anton bedankt
sich der Reihe
nach bei
allen Kuschel-
tieren.

Er schüttelt
ihre Tatzen
und Pfoten
und tätschelt
sogar die
Schlange.

»Ich wusste
ja gar nicht,
dass ich so
viel Hilfe
habe«, sagt
er und freut
sich.

»Das muss
ich dringend
im Himmel
erzählen.«



»Die Kuscheltiere helfen den Schutzengeln nicht nur«, berichtet Anton dem lieben Gott.
»Sie bringen die Kinder auch zum Lachen.
Und Sie machen glücklich.«



»Das stimmt«, rufen da die anderen Engel.
Alle erzählen nun davon, wie die Kuschtiere
ihnen helfen, die Kinder zu beschützen.
Überall auf der Welt. Alle reden
ganz aufgeregt durcheinander.





»Das Tolle daran ist«,
sagt einer der Engel,
»dass die Kinder die Kuschel-
tiere sehen und anfassen können.«
»Bei uns geht das ja leider nicht«, stimmt ein anderer Engel
ein wenig traurig zu. »Wir bleiben für die Kinder unsichtbar.«


»Ja«, sagt der liebe Gott, »es ist wirklich gut,
dass wir die Kuschtiere haben.«
Er schaut auf Anton und lächelt.



»Und deshalb erkläre
ich feierlich:
Von heute an sind
alle Kuschtiere Hilfsengel!«

Anton und die anderen Engel jubeln.
Die Kuschtiere sind Hilfsengel!
Weil das ein tolles Ereignis ist, gibt es sogar ein Himmelsfeuerwerk,
dass die Sternschnuppen nur so fliegen.





In Lenas
Zimmer stehen
die Kuschtiere
staunend
am Fenster
und schauen
hinaus.

»So viele Sternschnuppen habe ich ja noch nie
gesehen«, maunzt die rot getigerte Plüschkatze.
»Ich freue mich schon auf Anton«, sagt Hugo.
»Mal sehen, was er uns erzählen kann.«



Da kommt Anton auch schon angeflogen. »Ihr seid jetzt alle Hilfsengel!« ruft er schon von weitem.

»Hilfsengel?«, brummt das lila Nilpferd.
»Das ist mal was Neues. Kann ich jetzt fliegen?«



Doch fliegen können nur richtige Schutzengel.
Das muss Anton zugeben.
»Aber ich habe jedem
einen himmlischen Stern mitgebracht.
Die Sterne hat der liebe Gott
persönlich eingepackt«, erzählt Anton.



»Die Sterne sorgen dafür, dass wir Schutzengel Euch überall auf der Welt finden, wenn Ihr mal verloren geht«, sagt Anton.
»Oh«, ruft Hugo. »Die leuchten aber schön!«



Stolz tragen die Kuscheltiere ihre glitzernden Sterne und feiern mit Anton die ganze Nacht. Und manchmal, wenn man ganz genau hinschaut, kann man die Sterne der Kuscheltiere im Dunkeln leuchten sehen.

